

Ergebnis Spielplatz-Dialog

Fragen der Nachbar*innen und Antworten aus der Stadtverwaltung zu den Spielplätzen Hermannstraße und Allensteiner Straße

Am 10.04. traf sich die Nachbarschaft der Spielplätze in der Hermannstraße und Allensteiner Straße zum Spielplatz-Dialog in der EFG in Wichlinghausen. Hier konnten Nachbar*innen ihre Fragen zu den Vorentwürfen der Stadtverwaltung weitergeben. Das Vierzwozwo Quartierbüro hatte bereits im Vorfeld der Veranstaltung Rückmeldungen und Fragen aus der Nachbarschaft gesammelt.

Hermannstraße

1. Was ist ein Spielbereich für alle?

Das meint, dass es für alle Kinder verschiedener Altersgruppen bestimmte Spielbereiche gibt. Aber auch für alle Familienmitglieder Aufenthaltsqualitäten geboten werden.

2. Wie sind die Bereiche nach Altersgruppen aufgeteilt?

Für die kleineren Kinder (0 – 3) ist vor allem der obere Bereich Richtung Hermannstraße. Der untere Bereich Richtung Tütersburg ist eher was für Kinder bis 10 Jahren.

3. Warum gibt es die große Freifläche, wo aktuell noch ein nutzbares Klettergerüst steht?

Das Klettergerüst muss leider wegen Materialschwäche bald abgebaut werden. Die multifunktionale Freifläche soll dann dort entstehen, um aus gestalterischer Sicht eine Weite zu erzeugen und Platz zu schaffen, um den Raum kreativ zum Entspannen oder Bewegen zu nutzen. Besonders in Innenstadtbereichen gibt es solche Flächen selten.

4. Wie ist der Stellenwert der Fläche im Quartier?

Der Stellenwert ist sehr hoch, ein echter Schatz im Quartier. Der Charakter als Grünfläche soll erhalten bleiben. Besonders der Baumbestand ist prägend. Diese sollen auch nicht entfernt werden, sondern noch um weitere sinnvoll ergänzt werden.

5. Bleibt die Drehscheibe erhalten?

Die Drehscheibe bleibt dem Spielplatz erhalten. Diese wird aufbereitet und auf der Spielfläche etwas nach unten versetzt.

6. Gibt es eine Schaukel wie ein Kettenkarussell?

So eine Schaukel braucht sehr viel Platz, bis zu 14 Metern durch die Bodenpolsterung. Wir haben uns daher dagegen entschieden und den Bedarf an Schaukeln und Drehen durch kleinere Elemente gedeckt.

7. Warum gibt es kein Bodentrampolin?

Bodentrampoline wurden bei den jüngeren Spielplatzumgestaltungen, zum Beispiel am Stadtteilzentrum Heckinghausen oder am Kluser Platz, verbaut. Damit gibt es viel Ärger durch falsche Nutzungen. Auch die Wartung ist sehr aufwendig und kostenintensiv, da die Kühle häufig versandet oder sich Laub sammelt. Das ist an der Hermannstraße durch den Baumbestand ein besonderes Problem. Die Größe ist durch das Material auch nur begrenzt

möglich.

8. **Gab es bei der Kinderbeteiligung keinen Wunsch nach einem Wasserspielplatz?**

Dieser Wunsch wurde tatsächlich nicht geäußert. Daher haben wir das auch dieses Mal nicht berücksichtigt. Durch den hohen Anspruch eines Wasserspielplatz sind sie im Stadtgebiet auch nur begrenzt möglich.

Anmerkung: Prüfung, ob man durch das Quellgebiet trotzdem Wasser durch die Fläche fließen lassen kann. Vllt. alternative Prüfung von klimafreundlicher Regenversickerung?

9. **Sind die bestehenden Bäume klimaresistent?**

Wir haben Baumkontrolleure von der Stadtverwaltung, die alle Bäume regelmäßig kontrollieren. Bei denen ist bisher nichts aufgefallen. Falls bei den Umbaumaßnahmen etwas auffällt, werden wir den Baum entnehmen und ggf. ersetzen.

Allensteiner Straße

1. **Muss es auf so engen Raum einen zweiten Spielplatz geben?**

Die Prämisse der Stadt ist, dass keine bestehende Spielplatzfläche aufgegeben wird. Alle Spielplatzflächen sollen für die Kinder erhalten bleiben. Besonders in einem Quartier wie Wichlinghausen sind alle Spielplatzflächen durch die hohe Verdichtung und die hohe Anzahl an Kindern wichtig, auch wenn die Spielplätze, wie an der Hermannstraße und der Allensteiner Straße, nah beisammen liegen.

2. **Werden Hunde bzw. Kotbeutel berücksichtigt?**

Hunde sind grundsätzlich auf Spielplätzen verboten. Wir wollen mit Kotbeuteln daher nicht dazu anregen, die Fläche mit Hunden zu nutzen. Spielplätze sind für Kinder. Das hat auch etwas mit dem Schutz der Kinder zu tun. Kinder sind nicht so mobil wie Erwachsene und können nur die Angebote vor der Haustür nutzen. Erwachsene können auch die Grün- und Freiflächen weiter entfernt nutzen. Durch eine bessere und höhere Nutzung der neuen Spielplätze sollen andere Nutzungen auch dazu gebracht werden, Alternativen aufzusuchen.

3. **Gibt es Spielgeräte für Menschen mit Behinderung?**

Die „Standard-Geräte“ sind nicht zu 100% nutzbar für Menschen mit Behinderung. Trotzdem wird in allen Neugestaltungen Wert daraufgelegt, dass alle Angebote bestmöglich zugänglich sind und mit Hilfe genutzt werden können. Häufig ist vor allem die Sicherheit ein Problem, diese ist für Menschen mit Behinderung schwer zu gewährleisten und muss aus planerischer Sicht immer mit einer Begleitperson unterstützt werden.

4. **Warum gibt es keinen Bouleplatz?**

Bouleplätze wurden in letzter Zeit schon häufiger realisiert. Beispielsweise in Heckinghausen oder demnächst an der Rosenau. Da gilt auch, dass das Angebot häufiger von Erwachsenen genutzt wird und diese auch mobiler sind. Hier hat es daher für uns keinen Zweck erfüllt, einen weiteren Bouleplatz zu platzieren.

5. **Warum gibt es nicht alle Angebote auf beiden Spielplätzen?**

Die Angebote sind klar auf beide Spielplätze verteilt. Die Hermannstraße bietet vieles und vor allem das Spielen an sich. Die Allensteiner Straße ist eher für Bewegung und Ballsport ausgelegt.

6. **Werden Tischtennisplatten überhaupt noch genutzt?**

Tischtennisplatten werden von diversen Altersgruppen unterschiedlich sportlich genutzt. Wenn die Platten und der Spielplatz allgemein in einem guten Zustand sind, zeigt die Erfahrungen, dass das Angebot auch gut angenommen wird.

7. **Ist der kleine Zaun vom Pannafeld gefährlich?**

Wie bei allen Spielgeräten besteht immer eine gewisse Gefahr, wenn man nicht aufpasst. Das Feld ist zurzeit im Trend und fördert vor allem die Technik und das Miteinander beim Fußballspielen.

8. **Wird der Spielplatz besser einsehbar?**

Der Zaun wird komplett wegfallen. Auch die Ansammlung von Bodendeckern wird komplett entfernt. Dadurch kommen die vielen Bäume wieder besser zur Geltung.

9. **Warum gibt es beim Basketballfeld keinen zweiten Korb?**

Für einen zweiten Korb braucht man eine größere Fläche, um richtig spielen zu können. Das konnten wir nicht berücksichtigen, weil wir möglichst viele Angebote schaffen wollten und weil die Topografie auch nur schwer eine größere Fläche zulässt. Der Fangzaun hinter dem Korb ist da auch ein wichtiger Faktor, weil es den dort definitiv braucht und auch entsprechend Platz einnimmt.

Anmerkung: Das Basketballfeld könnte evtl. noch ein Stück versetzt werden, damit der Bereich an der linken Seite komplett vorhanden sein könnte.

10. **Wie viele Mülleimer gibt es?**

Auf beiden Spielplätzen gilt, dass es bei jeder Sitzgruppe entsprechende Mülleimer gibt. Das werden also auf beiden Spielplätzen mindestens drei Stück sein.

11. **Können die Abgrenzung-/Sitzsteine bemalt werden?**

Die Steine sind Natursteine und sollen nicht bemalt werden. Wir suchen die Steine gezielt aus, sodass diese sich gut in der Umgebung einfügen und auch einen regionalen Charakter verdeutlichen.